

Schwabenpost

Nr. 7. XVIII. Jahrgang — Juli 2024

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

Blasmusikferienlager in Großkarol

Ein Bildungsprojekt für junge Talente

Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren kamen Mitte Juli aus verschiedenen schwäbischen Gemeinden des Kreises Sathmar/Satu Mare zum Blasmusikferienlager nach Großkarol/Carei. Das Ferienlager wurde von der Jugendorganisation Gemeinsam in den Räumlichkeiten des Fachlyzeums Simion Bărnuțiu veranstaltet und vom Bundesministerium des Innern finanziell unterstützt. „Da es in einer Blaskapelle sehr viele verschiedene Instrumente gibt, muss auch die Ausbildung des Nachwuchses vielseitig sein. Es ist sehr wichtig, dass die Kinder das Spielen von Instrumenten erlernen. Das bedeutet, dass für jedes Instrument ein Fachlehrer benötigt wird. Hier im Ferienlager haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich unter der Koordination von ehrenamtlichen Fachlehrern weiterzuentwickeln und neue Partituren zu erlernen“, sagt Dirigent Zsolt Czier, Vorsitzender des Ortsforums Fienen/Foieni und Leiter des Ferienlagers. Jeden

Tag übten die Kinder einzeln oder in Gruppen, die nach Instrumenten eingeteilt waren,

unter der Leitung fachkundiger Lehrer, Musiker der Sathmarer und der Klausenburger Phil-

harmonie: Judit Kassai (Querflöte), Zsolt Lukács (Klarinette), Kristóf György

(Saxophon), Dóra Béres (Trompete), Albert Szavuly (Posaune/Tuba) und Helmut

Schuller, Dirigent und musikalischer Leiter des Ferienlagers.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Förderung der deutschen Sprachkenntnisse der Kinder und Jugendlichen gelegt. Jeden Tag wurde die deutsche Sprache geübt, und es gab Workshops mit Spielen und verschiedenen Aktivitäten, die der Persönlichkeitsentwicklung dienten. Abends konnte man an den Proben der Jugendblaskapelle teilnehmen. Das Ferienlager endete mit einem Konzert im Károlyi-Schloss, bei dem vor einem zahlreichen Publikum auch die neu erlernten Partituren gespielt wurden. Zsolt Czier, Leiter der Blaskapelle aus Fienen, zeigte sich nach dem Abschlusskonzert zufrieden. „Unser größtes Ziel, die Förderung des Nachwuchses für die lokalen schwäbischen Blaskapellen, wurde erreicht. Wir haben sogar neue Mitglieder gewonnen, die weiterhin mit uns musizieren werden“, resümierte der Blaskapellenleiter Zsolt Czier optimistisch. g.r.



Viele Zuschauer interessierten sich für das Abschlusskonzert im Károlyi-Schloss. Fotos: DFD Fienen



Jeden Abend probte die Jugendblaskapelle.



Das Ziel des Blasmusikferienlagers war vor allem die Förderung der jungen Talente.



Gruppenfoto mit den Teilnehmern des Ferienlagers, den Mitgliedern der Jugendblaskapelle und den Lehrern.

Stefan Gndt bei der Gala „Dorfleuchten“ ausgezeichnet

Organisiert vom Kreiszentrum für die Erhaltung und Förderung der traditionellen Kultur Sathmar/Satu Mare und mit Unterstützung des Kreistrats Sathmar fand am 28. Juni, im Park Dr. Rudolf Fátyol die 14. Ausgabe der Gala Dorfleuchten statt, bei der rund zehn Personen aus dem Kreis Sathmar den Titel „Dorfleuchten“ erhielten, darunter der sathmarschwäbische Maler und Grafiker Stefan Gndt.

Stefan Gndt wurde am 13. August 1952 in Fienen/Foieni als Sohn einer schwäbischen Familie aus der Region Sathmar geboren. Er besuchte die Universität von Temeswar, Pädagogische Fakultät, Fachbereich Bildende Künste, wo seine Lehrer Eugenia



Stefan Gndt bedankte sich für die Auszeichnung beim Kreistrat Sathmar und dem Kreiszentrum für die Erhaltung und Förderung der traditionellen Kultur. Foto: Gabriela Rist

Dumitrașcu, Romul Nuțiu und Petru Jecza waren. Er ist Mitglied der Union der bildenden Künstler Rumäniens und wurde 2021 von der Stadt Großkarol mit dem Titel Pro Urbe geehrt.

In Gndts Gemälden sind die wichtigsten Elemente der schwäbischen Identität, die Religion, das Dorf und das Land, zu erkennen. Die Symbolik von Herkunft, harter Arbeit und starkem Glauben kommt

auch im Wappen des Deutschen Forums in Nordsiebenbürgen zum Ausdruck, das er entworfen und gezeichnet hat. Seine Bilder befinden sich in privaten Sammlungen und Museen. Große sakrale Gemälde

befinden sich in der Kirche in Fienen und in der Friedhofskapelle in Schinal.

Seit 2008 organisiert und leitet er jährlich internationale Kreativcamps für talentierte Künstler und junge Menschen, Kunstcamps in den Jahren 2008-2012 in Fienen 2013 in Großkarol, 2015 in Schamagoch. Seit 2016 ist Stefan Gndt der Organisator und künstlerischer Leiter des jährlichen finArt-Camps in Fienen. Die Kreativcamps fördern junge Künstler und bringen durch die meist an die veranstaltenden Gemeinden gespendeten Kreationen den Dorfbewohnern Kunst und Malerei nahe.

Das Heimatdorf erhielt sogar eine Sammlung von Gemälden und Grafiken, die in Fienen in einer Dauerausstel-

lung zu sehen sind.

Die Preise wurden von Csaba Pataki, Vorsitzender des Kreistrats von Sathmar und Robert Laszlo - Leiter des Kreisentrums für die Erhaltung und Förderung der traditionellen Kultur von Sathmar überreicht.

Die Veranstaltung „Dorfleuchten“, die bereits Teil der kulturellen Tradition von Sathmar ist, ist einzigartig im Land und zeichnet jedes Jahr lokale kulturelle Persönlichkeiten aus, die zur geistigen Entwicklung der Gemeinden, aus denen sie stammen, beigetragen haben.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Viorica Puți, eine Brautweberin aus Țara Oașului, mit dem Titel „Lebendiger menschlicher Schatz“ 2024 ausgezeichnet.

Gabriela Rist

Kulturtag der Trestenburger Schwaben

Traditionspflege, Austausch und Unterhaltung

Trotz großer Hitze kamen am 14. Juli Volkstanzgruppen aus Sathmar/Satu Mare, Großwardein/Oradea, Petrifeld/Petrestî, Trestenburg/Tăşnad und Erdeed/Ardud sowie viele Mitglieder der lokalen deutschen Gemeinschaft zum Schwäbischen Kulturtag der Trestenburger Schwaben. Die Veranstaltung begann mit einem Festgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche Heilige Jungfrau Maria. Die Messe hielten Pfarrer Jozsef Ozsvath und Jesuitenpfarrer Geza Pakot. „Wir feiern unsere Gemeinschaft, unsere Wurzeln, unsere Traditionen“, sagte Pfarrer Pakot in seiner Einleitung im Gottesdienst. Die Messe wurde von jungen Trachtenträgern aktiv mitgestaltet. Das Festpro-

gramm der Veranstaltung fand im Restaurant Regal statt.

„Dieser Tag ist nicht nur ein Fest, sondern eine wichtige Gelegenheit, an unsere Vorfahren zu erinnern und unser reiches kulturelles Erbe zu ehren. Die schwäbische Gemeinschaft pflegt seit Jahrhunderten ihre Traditionen, die tiefe Wurzeln haben und die auch der Zeit standgehalten haben. Diese Traditionen sind nicht nur Teil unserer Vergangenheit, sondern bieten auch Orientierung für die Gegenwart und die Zukunft. Es ist wichtig, diese Werte zu bewahren und an die kommenden Generationen weiterzugeben, denn sie sind die Grundlagen unserer Identität und die verbindende Kraft unserer Gemeinschaft. Im Laufe

des heutigen Tages haben wir die Möglichkeit, diese Traditionen wieder aufleben zu lassen und uns gemeinsam über die Werte zu freuen, die uns verbinden. Die Pflege und Bewahrung unserer Traditionen sind nicht nur eine Pflicht, sondern auch ein Privileg. Deswegen

bitte ich Sie, stolz auf unser schwäbisches Erbe zu sein und alles zu tun, damit die kommenden Generationen diesen reichen kulturellen Schatz kennen und schätzen lernen“, betonte Stefan Teffenhardt, Vorsitzender des DFD Trestenburg.

Auch Johann Leitner, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar, meinte in seiner Rede, dass die Kultur, in der die Schwaben aufgewachsen sind, die Art und Weise, wie sie in ihrer Gemeinschaft leben, sie stolz darauf macht, Sathmarer Schwaben zu sein, und gratu-

lierte dem neuen Vorsitzenden des Stadtforums Trestenburg.

Am Festprogramm beteiligten sich die Volkstanzgruppe der DJS Gemeinsam aus Sathmar, die Rosmarein Volkstanzgruppe aus Großwardein, die Volkstanzgruppe Gemeinsam aus Trestenburg, die Ährenkranz Tanzgruppe aus Petrifeld sowie die Sonnenblume Tanzgruppe aus Erdeed. Großen Erfolg erntete die Kindertanzgruppe aus Trestenburg mit ihrem Volkstanz, die seit zwei Jahren mit der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Jugendorganisation Gemeinsam in Partnerschaft steht. Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Beisammensein beim Schwabenball, wo es für alle Generationen Gelegenheit zum Austausch und zur Unterhaltung gab. g.r.



Die Erdeeder Sonnenblume Volkstanzgruppe (im Vordergrund die Leiter: Enikö und Günther Ludescher)
Foto: Gabriela Rist



Der Nachwuchs in Trestenburg: Kindertanzgruppe



Kreisforumsvorsitzender Johann Leitner gratuliert Stefan Teffenhardt, dem neuen Vorsitzenden des DFD Trestenburg



Die Gemeinsam Jugendtanzgruppe in Trestenburg



Festgottesdienst in der römisch-katholischen Jungfrau Maria Kirche in Trestenburg



Die Jugendtanzgruppe der DJS Gemeinsam



Die Ährenkranz Tanzgruppe aus Petrifeld



Die Rosmarein Tanzgruppe aus Großwardein

Das deutsche Johann Ettinger Lyzeum ist Gastgeber des nationalen Mathe-Camps

Am Deutschen Theoretischen Lyzeum „Johann Ettinger“ fand am 8. Juli die offizielle Eröffnung der 5. Ausgabe des nationalen Lions-Mathecamps „SOMEŞ“ statt. Dieses Camp ist eine jährliche Veranstaltung, die sich an mathematikbegeisterte Schüler der sechsten Klasse richtet.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, mit renommierten Lehrern zusammenzuarbeiten und ihr Wissen in einem strengen akademischen Umfeld zu testen. Ziel des Camps ist es, begabte junge Menschen zu ermutigen, ihre mathematischen

Fähigkeiten zu entwickeln und ihren akademischen Horizont zu erweitern.

An der Eröffnungsfeier nahmen Anișoara Boitor - Generalschulinspektorin, Dr. Marta Bzduch - Präsidentin des Lions Club Somes Satu Mare, Maria Reiz - Direktorin des Deutschen Theoretischen Lyzeums, Mitglied des Lions Club „Someş“ Satu Mare und Leiterin des Camps, renommierte Mathematiklehrer aus dem Kreis: Andrei Cziprok, Petru Braica, Adriana Boroş, Eltern, begleitende Lehrer, Schüler und andere Mathematikliebhaber teil.

Die Leiterin des Camps, Maria Reiz, erklärte, dass das Camp bereits zum fünften Mal stattfindet. In ihrer Eröffnungsrede sagte sie: „Die Teilnahme am Nationalen Mathe-Camp bietet zahlreiche Vorteile. Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Mathematikkenntnisse und -fähigkeiten durch die direkte Interaktion mit Experten und engagierten Gleichaltrigen. Es fördert auch die Entwicklung von kritischem Denken und Problemlösungsfähigkeiten. Zusätzlich zu den akademischen Vorteilen entwickeln die Teilnehmer auch so-

ziale Kompetenzen und Teamfähigkeit, die für den Erfolg im Beruf und im Leben unerlässlich sind.

Den Schülern steht eine breite Palette von Aktivitäten zur Verfügung, die alle Interessen und Leidenschaften befriedigen: Bildungsworkshops (Robotik), Teambuilding-Aktivitäten (Teamspiele, gemeinsame Projekte), Exkursionen, Aktivitäten zur Förderung eines aktiven und gesunden Lebensstils durch Sport und andere Freizeitaktivitäten. Das Nationale Mathe-Camp ist eine jährliche Veranstaltung, die sich an Schü-

lerinnen und Schüler richtet, die sich für Mathematik begeistern. Gleichzeitig ist es eine großartige Gelegenheit, Lernen mit Spaß zu verbinden, indem es eine lehrreiche und erholsame Erfahrung in einer entspannten und anregenden Umgebung bietet.

Für die Schülerinnen und Schüler ist es eine wertvolle Investition in ihre persönliche und schulische Entwicklung, denn dieses Camp bietet eine Kombination aus Lernen, Spaß und Geselligkeit und trägt wesentlich zur Bildung einer vielseitigen Persönlichkeit und zu

wichtigen Fähigkeiten für die Zukunft bei.“

Das Camp bietet ein abwechslungsreiches Programm mit thematischen Aktivitäten wie dem Tag des Selbstbewusstseins, dem Tag der Rückkehr in die Vergangenheit, dem Tag der Gesundheitserziehung, dem Tag der Leistungsorientierung und dem Tag der Mathematik.

Die Organisatoren des Camps planen, die Aktivitäten und die Eindrücke der Schüler in einem dieser Ausgabe gewidmeten Magazin zu veröffentlichen.

Bogdan Stana

Funkforum-Seminar für Jungjournalisten in Busiasch

Deutsche Journalistin vermittelte Storytelling für Radio und Social Media

Zwölf Jugendliche haben vom 8. bis zum 11. Juli im Temescher Kurortstädtchen Busiasch die Gestaltung eines Radiobeitrags von der Idee bis zum sendereifen Beitrag kennengelernt. Dies erfolgte innerhalb einer Jugend-Medienwerkstatt unter dem Motto „Storytelling für Radio und Social Media“. Die

der Vermittlung von Theorie, um ein tieferes Verständnis für die Medienproduktion zu erlangen.

Zur inhaltlichen Gestaltung haben die Veranstalter einen versierten Profi aus Deutschland eingeladen. „Wir freuen uns, dass wir mit Elke Dillmann eine routinierte Radio-Journalistin

werkstatt wichtig, bei den Nachwuchsjournalisten die Freude dafür zu wecken, Geschichten möglichst ansprechend und mitreißend zu erzählen.“ Dazu gehörte der Einsatz von Atmo-Aufnahmen, eine Orientierung an den Hörern und eine spannende Erzählweise, so Klein weiter.

fanden sich die Jugendlichen in Kleingruppen zusammen und legten sich auf je eine Idee fest. Die meisten Gruppen waren an lokalen Themen interessiert, wie beispielsweise die Geschichte der Busiascher Kolonnade, das Restaurant „La Avion“ oder das Busiascher Quellwasser.

Ein Teilnehmer jedoch beschäftigte sich mit der Europapolitik, besonders mit der Frage, wie die Jugendlichen dazu stehen. Wir haben Cosmin gefragt, warum er sich gerade solch ein Thema für seinen Beitrag ausgesucht hat. „Ich würde sagen, ich schwärme für alles, was die EU betrifft. Zum Beispiel als Jurastudent habe ich auch sehr viele

können. Zusätzlich zu dieser Idee, würde ich noch hinzufügen, dass, na ja, wie alle schon wissen, 2024 Wahljahr ist, europaweit, in Rumänien besonders. [...] Für mich persönlich war es eigentlich das erste Mal, das ich bei diesen Wahlen abstimmen konnte und ich war begeistert davon.“

Gestaltet wurde die Jugendwerkstatt von der Medienpädagogin Elke Dillmann, die zum ersten Mal in Rumänien ein solches Seminar durchführte. Ihre Arbeit in Busiasch beschreibt sie als Turbo-Crash-Kurs für die Jugendlichen der deutschen Minderheit in Rumänien. Für sie ist diese Arbeit nichts Neues,

wo wir 40 Schulradio-Gruppen in ganz Bayern betreuen, die an ihren Schulen Radio machen, also für Jugendliche im selben Alter. Ich bilde Lehrerinnen und Lehrer an der Hochschule für solche Projekte aus, damit sie in Zukunft mit ihren Klassen solche Projekte machen können.“

Es ist wichtig den Kindern und Jugendlichen den richtigen Umgang mit Medien zu vermitteln. Zum einen um ihre eigenen Interessen zu vermitteln und zum anderen um diese medien-durchdrungene Welt besser zu verstehen, sagte Elke Dillmann weiter. Doch auch der Kreativität freien Lauf zu lassen ist wichtig bei ihrer Jugendarbeit.

„Ich finde es spannend, Jugendliche dabei zu unterstützen, so ihre eigene Stimme zu finden. Oft machen die dann das nach, was sie in den Erwachsenen-Medien hören, aber das sind eigentlich gar nicht sie selbst und deswegen finde ich, das Interessante ist wirklich, den Kindern und Jugendlichen Mut zu machen, zu sagen vielleicht gefällt euch aber was ganz anderes, macht was Eigenes! Das finde ich die Herausforderung.“

Was waren denn nun die Eindrücke der Jugendlichen von dieser Jugendwerkstatt in Busiasch? Und was nehmen sie mit nach Hause? „Mich hat es sehr beeindruckt, wie viele wichtige Sachen wir gelernt haben, die uns wirklich viel helfen können, um Beiträge zu schreiben und Reportage zu machen.“, erzählte Tudor begeistert.

Es war für die Jugendlichen auch besonders Interessant und schön, dass sie sich so viele neue Freunde machen konnten aus den verschiedenen Regionen Nord-West Rumäniens, erzählten einige. „Die anderen Schüler, mit denen ich zusammengearbeitet habe, waren wirklich sehr nett und freundlich und ich habe mir einige Freunde gemacht.“, fügte Tudor noch hinzu.

Eine Überraschung für die Teilnehmer und Organisatoren der Jugendwerkstatt hatte Edda Kurz, Vorsitzende des Deutschen Forums in Busiasch auf Lager. Da viele Teilnehmer das erste Mal in Busiasch waren, organisierte diese kurzerhand einen abendlichen Ausflug in die nahegelegenen Zillascher Weinberge. Mit einigen Erklärungen und der tollen Aussicht auf die umliegenden Gebiete, konnten sich die Teilnehmer besser mit der Gegend vertraut machen und eine kleine Pause vom anspruchsvollen Programm genießen.

Anca Micluța-Herbei
(Banater Zeitung)



Elke Dillmann erklärt den Jugendlichen die Theorie eines gelungenen Interviews / Foto: Anca Micluța-Herbei



Interview mit Valentin Ivănescu im Restaurant „La Avion“ / Foto: Philip Klein



Jugendliche schneiden und erstellen den Radiobeitrag, ihnen hilft Philip Klein / Foto: Anca Micluța-Herbei



Spontaner Ausflug der Teilnehmer und Organisatoren in die Zillascher Weinberge, organisiert von Edda Kurz / Foto: Philip Klein

Veranstaltung hatte das Ziel, die jungen Leute zu befähigen, journalistische Inhalte für deutschsprachige Radioformate, wie die Jugendwelle bei Radio Temeswar oder den Deutsch-Express in Sathmar zu erstellen. Die Teilnehmer kamen aus Arad, Sathmar und aus der Jugendredaktion der Jugendwelle mit Sitz in Temeswar. Der Fokus lag auf praktischen Übungen und

und Medienpädagogin von Bayerischen Rundfunk als Referentin für das FunkForum-Sommerprojekt gewinnen konnten“, sagt Philip Klein, ifa-Kulturmanager beim FunkForum in Temeswar.

Der journalistische Fokus der Jugend-Medienwerkstatt lag speziell beim Storytelling. Kulturmanager Klein sagt dazu: „Uns ist bei der Jugend-Medien-

Die Veranstaltung wurde vom Medienverein FunkForum organisiert und vom ifa - Institut für Auslandsbeziehungen und dem Demokratischen Forum der Deutschen im Banat unterstützt. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland.

Bei der Auswahl der Themen für ihre eigene Radioreportage

Fächer die Europa bezogen sind. Ich hatte die Gelegenheit, sehr viel über die Funktionsweise der EU-Institutionen zu lernen, darüber hinaus auch ein bisschen über die EU, über wie man eigentlich Politik auf europäischer Ebene macht [...] welche die größten Herausforderungen sind, mit denen wir konfrontiert werden und die eigentlich nur zusammen bewältigt werden

denn auch sonst dreht sich ihre Arbeit um die Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. „Ich bin Journalistin, Medienpädagogin und arbeite beim Bayerischen Rundfunk im Referat Medienkompetenzprojekte, wo wir ganz viele ähnliche Projekte machen. Ich leite zum Beispiel ein großes Projekt seit 20 Jahren, das heißt „Turn On Radio“ in der Schule,

Traditionen im Wandel der Zeit

Jugendtreffen in Großwardein und Neupalota

Mitte Juli trafen sich Jugendgruppen der deutschen Minderheit aus verschiedenen Ortschaften Rumäniens in Großwardein und Palota, um die Sitten und Bräuche anderer deutscher Minderheiten in Rumänien kennenzulernen. „Das

Tanzgruppentreffen findet seit mehreren Jahren in Großwardein statt. Es ist sehr beliebt unter den jungen Menschen, nicht nur in Großwardein, sondern auch bei den anderen Jugendvolkstanzgruppen aus der Umgebung, denn es bietet

ihnen die Möglichkeit zur Kontaktnäpfung und zum Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedern anderer Volkstanzgruppen aus verschiedenen Regionen des Landes“, sagte Arnold Teisz, Vorsitzender des Stadtforums Großwardein.

Ein wichtiger Bestandteil des Treffens ist immer ein Rundtischgespräch, bei dem ein aktuelles Thema der Jugend der deutschen Minderheit behandelt wird. „Heuer tausch-

ten wir uns mit den Jugendlichen über das Thema ‘Sitten und Bräuche der deutschen Minderheit im Wandel der Zeit’ aus“, ergänzte Teisz.

Das Festprogramm der Volkstanzgruppen fand in diesem Jahr in Neupalota statt. Über 300 Zuschauer interessierten sich für die verschiedenen deutschen Volkstänze der Jugendlichen aus den Kreisen Bihar, Sathmar und Banat.

g.r.



Zum Jugendtreffen kamen Jugendliche auch aus dem Banat.



Banater Kranz Tanzgruppe



Die Jugendtanzgruppe aus Palota



Gruppenbild mit Angela Tencu, Vorsitzende des DFD Neupalota (3.v.r.)



Die Kindertanzgruppe aus Neupalota / Fotos: DFD Großwardein

Tage der deutschen Kultur in Chmel'nica

Jugendaustausch, Kulturprogramm, Blasmusik

Mittlerweile sind 31 Jahre vergangen seit der ersten Ausgabe der Tage der deutschen Kultur in Chmel'nica, deutsch Hopgarten. Die Ortsgemeinschaft des Karpatendeutschen Vereins hat es sich

zur Aufgabe gemacht, durch diese Veranstaltung die Kultur und die Traditionen zu pflegen. Dabei spielen das Wiedersehen und die Begegnung der Einheimischen mit den Gästen aus Oberwischau (Rumänien) eine wichtige Rolle. Wie in den vielen Jahren zuvor nimmt auch heuer die Kulturgruppe der Oberwischauer Zipser die Einladung

zum Fest am 1. und 2. Juni in Hopgarten dankend und erfreut an. Die Senioren- sowie die Jugendtanzgruppe und der Chor machten sich auf den knapp 450 km langen Weg in die Gegend, aus der ein Teil der Oberwischauer Zipser stammt und deren Namen wir heute tragen.

Die lange Reise hat sich gelohnt. Die Müdigkeit wich der

herzlichen Begrüßung und dem Empfang der Gastgeber.

Das eigentliche Kulturprogramm fand am Sonntag statt. Wie üblich und bereits zur Tradition geworden, gibt es einen Umzug der teilnehmenden Kulturgruppen vom Kulturhaus zur Kirche. Die heitere Blaskapellenmusik ließ nicht nur die kleine Ortschaft erklingen, sondern

lockte auch die Bewohner an ihre Fenster und Türen. Es folgte der Gottesdienst in deutscher Sprache. Die Bühne neben dem Kulturhaus war Schauplatz der Tänze und Gesänge. Es traten auf: der Kirchenchor St. Andreas, die Blaskapelle L'ubovnianka, die Kulturgruppen Goldseifen, Schadirattam, die Mantaken, die Schüler der Grundschule aus Kesmark,

L'ubovňan, Mladý Marmonček, Nachtigal, Duo Hauerland, Neutraler und die Oberwischauer Gäste mit den beiden Tanzgruppen und dem Chor.

Der Tag ging bis zum Abend hin mit Musik und Tanz weiter. Die gute Stimmung macht Lust auf ein Wiedersehen nächstes Jahr in Oberwischau.

Alfred Fellner



Zum Programm des Festes gehört immer ein Festgottesdienst.



Mehrere Generationen bei den Tagen der deutschen Kultur



Trachtenumzug mit der Jugend aus Oberwischau



Die Jugend- und die Seniorentanzgruppe aus Oberwischau / Fotos: DFD Oberwischau

Karoler Schwabenfest mit allen Altersgruppen

Festgottesdienst und buntes Programm auf der Freilichtbühne

Mit einem Platzkonzert im Hof der römisch-katholischen Heilig-Geist-Kirche begrüßte am vorletzten Juni-Sonntag die Jugendblaskapelle aus Kaplau/Cäpleni die Gäste des diesjährigen Schwabenfestes in Großkarol/Carei. „Unsere Vorfahren waren fest in Gott verankert, und der tiefe Glaube half ihnen in schwierigen Zeiten“, sagte Alexander Solomayer, Pfarrer der Heilig-Geist-Kirche, in seiner Predigt

im Rahmen des Festgottesdienstes. Im Anschluss an die Messe konnten die Kirchenbesucher Momentaufnahmen in Form von Sandmalerei mit musikalischer Untermalung über die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der Sathmarer Schwaben sehen.

Mit der Blaskapelle zog der Trachtenumzug danach von der Kirche durch das alte Stadtzentrum bis zum Park des Károlyi-Schlosses. Eröffnet wurde das

Festprogramm auf der Freilichtbühne mit dem Heimatlied der Sathmarer Schwaben, dargeboten vom Schwäbischen Männerchor Großkarol-Petrifeld-Sathmar. Von der Freilichtbühne begrüßte die Anwesenden zunächst im Namen der Gastgeber Camelia Pacz, Vorsitzende des Stadtforums Großkarol. Johann Leitner, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar, plädierte erneut für den muttersprachlichen Unterricht.

„Ein Meilenstein im Bildungsbereich ist das Bestehen einer deutschen muttersprachlichen Schule in Sathmar und einer separaten deutschen muttersprachlichen Abteilung hier in Großkarol. Wer einen deutschen Schulabschluss hat, dem stehen viele Möglichkeiten offen, nur weil er Deutsch spricht. Ich würde jedem empfehlen, sein Kind auf eine deutsche Schule zu schicken, weil die Lernbedingungen gut sind und wir weiter daran arbeiten werden, sie noch besser zu machen, aber vor allem, weil die Kinder mit muttersprachlichen Deutschkenntnissen nach dem Studium viel besser zurecht-

kommen“, sagte der Kreisvorsitzende in seiner Rede. Thomas Erös, Bundesvorsitzender der Sathmarer Schwaben und der Oberwischauer Zipser, hob in seiner Rede die Werte der Gemeinschaft in Großkarol hervor. Auch Monika Giurgiu-Kovacs, gewählte Bürgermeisterin der Stadt Großkarol, betonte das gute Zusammenleben der Ethnien in Großkarol und gratulierte dem Stadtforum Großkarol zur gelungenen Veranstaltung.

Anschließend konnten die Besucher des diesjährigen Schwabenfestes ein buntes Festprogramm aller Altersgruppen genießen, beginnend

mit den Darbietungen der Kindergarten- und Grundschulkin- der aus Großkarol, Trestenburg und Petrifeld bis hin zu den Aufführungen der Jugendvolkstanzgruppen aus Sathmar und Kalmandi und den Erwachsenenanzgruppen aus Sathmar, Großwardein, Petrifeld und Fienen sowie der rumänischen Tanzgruppe Ceatära aus Großkarol, der ungarischen Tanzgruppe Gyöngyvirág aus Berveni und der Tanzgruppe Lead & Follow aus Großkarol. Das diesjährige Schwabenfest endete mit einem Schwabenball, bei dem die Petrifelder Band für die Musik sorgte.

Gabriela Rist



Kinder der deutschen Schulabteilung aus Großkarol zeigen gerne ihr Können auf der Freilichtbühne.



Ehrengäste auf der Freilichtbühne bei der Eröffnung des Festes - Fotos: László Ilyés



Die Kindertanzgruppe aus Großkarol



Trachtenumzug im Schlosspark



Alle Altersgruppen waren beim Schwabenfest vertreten.



Kindertanzgruppe aus Trestenburg



Den Gottesdienst hielt Alexander Solomayer, Pfarrer der Heilig-Geist-Kirche



Festgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche

Schwäbisches Wörterbuch – Sváb szótár – Dicționar șvăbesc

B
bisch(t) = bist = vagy (lenniből) = ești
Bischouf = Bischof = püspök episcop
bitt (pit) = bitte = kérem = vă rog
bitta (pita) = bitten = kérni = a ruga (pe cineva)
bittr(pitr) = bitter = keserű amar -bittlrle(pitrle) = bitterlich = keserűen= amar
bitterschte = bitterste = legkeserűbb = cel mai amar
Bittersalz - Bittersalz = keserűső = sare amară
bizele = bisschen = keves(et) = puțin
Bizegle = Fahrrad = kerékpár = bicigletă
Blanka = Zaun = kerítés = gard Blatt = Blatt = lap, falevél foaie, frunză
Blättla, Blättr = Blätter = lapok, falevelek = foi, frunze
blättra = blättern = lapozni = răsfoi
bleib = bleibe = maradj = rămâi
bleiba = bleiben = maradni = a rămâne
Bleistift - Bleistift = ceruza, palavessző = creion, știletel
Bliach = Blech = bádog = tinichea
Bliatz = Fleck = folt = petec
blieba (pliba) = geblieben = maradt = rămas
bliheg = blühend = virágzó = înflorit
blija = blüten = virágzani = a înflori
blind = blind = vak = orb
Blinde, Blindete = Blinde = vakok = orbi
Blitz = Blitz = villám - fuiger
bloa = blau = kék = albastru
bloass = blass = halvány, sápadt = palid
bloasa = blasen = fújni = a sufla
Bloasmusik = Blasmusuk = fúvószene = muzică de fanfară
Bloasmusikkhapell, Bloaskhapell = Blasmusik-kapelle = fúvósenekar = fanfară
Bloasr = Bläser = fúvós = muzician (membru) din orchestra de fanfară
Bloatr = Blase = hólyag = bășică
blockiera = blockieren = blokolni, meggátolni = a bloca
Bluom = Blume = virág = floare
Bluot = Blut = vér = sânge
Bluotwuorscht, Bluotwierscht = Blutwurst, Blutwürste = véreshurka, (ák) = caltaboș
Blus = Bluse = blúz = bluză
Bluzkr = Krug = korsó = urcior
boagousna aus der Pfeife = Tabak kauen = bagózni = a mesteca tutunul de pipă
Boajuß (ung) = Schnurbart = bajusz = mustață
boakhoalousch = nicht schmackhaftes, vom kranken Vieh stammendes Fleisch = beteg állat húsának rossz íze = gustul neplăcut al cărnii de animal bolnav
Boakoantsch (ung) = Schnürschuch = bakancs = bocanci
Boam = Baum = fa = pom
Boandoa (ung) =Bande, Sipe = banda = bandă
Boank = Bank = bank = bancă
Bomba = Bombe = bomba = bombă
Bombalada = Bombenkiste = bombaláda =ladă pentru bombe
Bon de comandă (rum.) = Bestellkarte =megrendelő jegy = bon de comandă
Boscha = Busch = cserje = tuf
Bosgor (rum) = Heimatloser (so nannten die rum. Nationalisten die für sie unerwünschten Minderheiten :Bozgor = Heimatloser) = hazátlan (így nevezték a román nacio nalisták a számukra nem kívánatos nemzetiségít) = bozgor
Bouda = Boden = föld = pământ
Boudawiag = Feldweg = földút = drum de pământ
Boudawiagniehma = Bodenbeseitigung = földeltávolítás = înlăturarea pământului
Boudisch = größere Kufe (zum Trauben ernten, Trauben hineinquätschen benutzt) = nagyobb kád, szüretelni, szőlőt belezúzni = cadă de dimensiune mei mare
Bouga = Bogen = könyök = cot
Bout (ung.)= Geschäft = bolt = prăvălie
Boutosch (ung.) = Geschäftsmann = boltos = vânzător
Brach, Brachfiald = Brach, Brachfeld = ugar = pârloagă
Braitleg = Bräutigam = vőlegény = mire
Braitlegfier = Bräutigamführer = vőkísérő = conducător al mirelui
Brais = Bries = Borjúmirigy = boare, briză

Braschou (ung) = Kronstadt in Siebenbürgen, eine Zeit Stalinstadt) = Brassó = Brașov (un timp Orașul Stalin)
brau = braun = barna = brun
Brauch = Brauch = szokás = obicei
braucha = brauchen = használni, kelleni = a necesita
Braut = Braut = menyasszony = mireasă
Brautfier = Brautführer = vőfély = colăcer,paranimf
Brautjinfierfier = Brautjungfier = nyoszolyó = leány = druscă
brav, (e) brav (e) = derék(ek), becsületes(ek) = cinstit(ți), cumsecade
Breckle = Bröckchen = darabocska = bucățică
Brems = Bremse = fék = frână
Brennahaisle = Schnapsbrennarei = pálinkafőző = pălincie, căsuță cu cazan de fiert țiucă
Brennbierne = Glühbirne = villanyégő = bec
Brennessl = Brennessel = csalán = urzică
Bres(e)le = Brösel = morzsa = fărâmă
Breis = Brei = kása, pép = mămăligă, papă
Brennholz = Brennholz = tűzifa = lemne de foc
brennt (prent) = brennt = ég = arde
brennege = brennende = égő = ars
Bretscha = Knarre, Ratsche = kerepelő = sfârlează
Brenntawei (prentawai) = Schnaps = pálinka = țiucă, pălincă
bretschela = enthüllen = héjazni (hüvelyest)= a dezveli (ex. fasole)
Briach = Breche = ugar = ogor
briacha = brechen = törni = a rupe
Briacha = Hanfbreche = kendentörő = meliță
Briatt = Brett = deszka = scândură
Briattrhändir = Dielenverkäufer = deszkaárus = vânzător de cherestea
Briattrma = Bretterverkäufer (Brettermann) = deszkát árusító férfi = vânzător de cherestea
Briedr = Bruder, Brüder = fivér, fivérek = frate, frați
Bricht (Pricht) = Bericht = hír = știre
bricht = bricht = törik = taie, rupe
Brief = Brief = levél = scrisoare
Brigad = Brigade = brigád = brigadă
bri(j)a = gären = forni (pl.bor) = a fieber
bringt, bringet = bringt, bringet = hoz, hozzatok (valamit) = aduce(ți)
broata (proata) = braten = sütni = a praји
broatana(proatana) = gebratenen = sült = prăjit
Broatwierscht = Bratwürste = hurkák = cărnațide prăjit
Brocka = Brocken = darab = bucătă
Brout = Brot = kenyér = pâine
Broutrinde = Brotrinde = kenyérhéj = coajă de pâine
Broutscheib(e) = Broutscheibe = kenyérszelet = felie de pâine
Broutschnitzla = Brotschnitzeln (winzige Brotscheiben) = kenyérszeletecskék = felii foarte mici de pâine
bruaít = breit = széles = lat
bruaitere = breitere = szélesebb = mai lat
Bruch = Bruch sérv, szakadás = hernie, ruptură
Bruck, Brick = Brücke = híd = punte, pod
brummla = brummeln = dörmögni,morcoskodni = a mormăi, a bombăni
Brunna = Brunnen = kút = fântână
Brunnaweedr = Brunneneimer = kútveder = găleată de fântână
brunza = urinieren = vizelni = a se pișa
Bruodr = Bruder = fivér = frate
bruota = bruten = kotlani, költeni = a cloci
brutal(r) = brutal(er) = brutalis(abb) = brutal (mai brutal)
Bschäfteg = Beschäftigung = foglalkozás = ocupație
bsinna = besinnen = gondolkodni, meggondolni = a se gândi, a chibzui
bsoffa (pssofa) = besoffen = leitta magát, részeg = beat
Bsorgnes = Besorgnis = aggodalom = grija
bsundrs = besonders = különös = îndeosebi
bsunna (psuna) = besonnen = higgadt, meggondolt = calm
Bua (ba) = Bub(ben) = fiú(k) = băiat(ți)
Buaitl = Beutel = zacskó, erszény = pungă, săculeț
Buahra Bohrer = fúró = sfredel
buahra = bohren = fúrni = a sfredeli, a găuri
Buahrmaschin = Bohrmachine = fűrógép = mașină de găurit
Bu(ch)stab = Buchstabe = betű = literă
Buchstabproub = Buchstabenprobe = betűpróba = probă de litere
bucka (puka) = bucken = hajolni = a apleca
Buckl (Pukl) = Buckel = hát = spinare

buckeleta (pukeleta) = buckelige = púpos = cocoșat
Budapescht = Budapest = Budapest = Budapesta
Bude = Klosett, Abort = illemhely, árnyákszák = closet (budă)
Budjelarisch (ung.) = Portmoneu = bugyeláris, pénztárca = portmoneu
Budjogou (ung.) = Höschen = bugyogó = chiloți
Buletin (rum.) = Personalausweis = román személyazonossági igazolvány = bulletin de identitate
bund = binde (gebunden) = kötve = legat
bunte = bunte = színes = color
Buoch = Buch = könyv = carte
Buochhaltr = Buchhalter = könyvelő = contabil
Buosa Buse = kebel = piept, sân
Bursch (Pursch) = Bursche = legény = fecior, flăcău
buruia = bereuen = megbánni = a părea de rău, a regreta
Butschkr = Bundschuh = bocskor = opincă
Butelia (rum.) = Gasflasche = gázpalack = butelie de aragaz
Butschu (ung.) = Wallfahrt = búcsu = pelerinaj
Butta (Puta) = Butte = puttony = putină
Buttr = Butter = vaj = unt
Butza = Butzen = csutka (pl.alma, káposzta- torzsa) = cocean (de varză, de măr etc.).

C
Chance = Chance = esély = șansă
Charakterisiera = charakterisiren = jellemezni = a caracteriza
chemische chemische kémiai chimic Chor = Chor = kórus = cor
Chrischtkhammr = Sakristei = sekrestye =sacristie
Chrischtkhindle = Christkindlein = karácsonyi Jézuska = Isus de Crăciun
Corpus delicti (lat.) = Beweisstück eines Verbrechens = bűnjel = corp delict

D
-d’ (t), de, dr = statt jemandem (der, die) = a, az (a der, die helyett) = pe (în loc de: der, die)
Dach (tach) = Dach = tető = acoperiș
Dachs = Daches = tetőnek = acoperișului
Dachstuohi (tachstuol) = Dachstuhl = tetőszék = șarpantă
dacht (tacht) = dachte = gondolt = a crezut
dafiär = dafür = ezért, azért = pentru acesta, în schimb
da ischt, dees ischt = das (dieses) ist = ez (van) = (acesta) este
Damm = Damm = gát, töltés, akadály = dig, terasament
Dampf (Tampf) = Dampf = gőz = abur
Dampflok = Dampflokomotive =gőzmozdony = locomotivă cu aburi
danach (dana) = danach = miután, utána = după ce
Dank = Dank = köszönet = mulțumire
danka (tanka) = danken = köszönni (vl.mit) = a mulțumi
Darouz = gemischte schwäb., ung., rum. Ortschaft = Királydaróc = Craidorolț
dass = dass = hogy = că
daura (taura) = dauern = időtartam = a dura
dauret = dauert = tart = durează
dazuag’heert = dazugehört = hozzátartozik = apartine
dazuag’humma = dazugekommen = hozzájött = a adăugat, dat în plus
-de, d’ = dich, die = téged, a, az = pe tine, pe
decka = decken = takarni = a acoperi
Deck = Decke = dunyha, takaró, terítő = plapumă de puf, pătură, față de masă
decket (tecket) = deckt = takarja = acoperiți
Deckl = Deckel = fedő = capac
Deckele = Deckelchen = fedőcske = căpăcel
Dedou = (Begriff benutzt in Petrifeld) Kindergarten = óvoda (Petriben használt ki- kifejezés) = grădiniță de copii (expresie folosită în Petrești)
Dedouhouf = Kindergartenhof = óvodaudvar = curtea grădinei de copii
Dedouschfraile = Kindergärtnerin = óvónő = educatoare
Dedouschkhindr = Kindergartenkinder = óvodásgyerekek = copii de grădiniță
-dees, ‘s, = dieses, der, die, das = ez (t) = acest (a), pe
-dees ischt, doa ischt = das ist = ez van = acesta este
deesmoal = diesesmal = ezúttal = de astă dată

Liceul German din Satu Mare găzduiește Tabăra Națională de Matematică

La Liceul Teoretic German „Johann Ettinger” a avut loc deschiderea oficială a celei de-a V-a ediții a Taberei Naționale de Matematică Lions „SOMEȘ”. Această tabără reprezintă un eveniment anual dedicat elevilor absolvenți ai clasei a VI-a, pasionați de matematică.

Participanții la această tabără au șansa de a lucra alături de profesori de renume și de a-și testa cunoștințele într-un cadru academic riguros. Scopul acestei tabere este de a încuraja tinerii talentați să-și dezvolte abilitățile matematice și să-și lărgescă orizonturile academice.

La deschiderea evenimentului au luat parte Anișoara Boitor - inspector școlar general, dr. Marta Bzduch - președinte Lions Club Someș Satu Mare, Maria Reiz - director Liceul Teoretic German, Membru Club Lions „Someș” Satu Mare și director al taberei, renumiți profesori de matematică din județ: Cziprok Andrei, Braica Petru, Boroș Adriana, părinți, profesori însoțitori, elevi și alți iubitori de matematică.

Directorul taberei, Maria Reiz, a precizat că tabăra a ajuns la cea de-a V-a ediție. În cuvântul de deschidere, aceasta a menționat: „Participarea la Tabăra Națională de Matematică oferă multiple beneficii. Elevii își îmbunătățesc cunoștințele și abilitățile matematice prin interacțiunea directă cu experți și colegi pasionați. De asemenea, tabăra promovează dezvoltarea gândirii critice



Maria Reiz, directoarea Liceului Teoretic German Johann Ettinger și Anișoara Boitor, inspector general la ISJ salută participanții

și a abilităților de rezolvare a problemelor. Pe lângă beneficiile academice, participanții își dezvoltă și competențe sociale și de lucru în echipă, esențiale

pentru succesul în carieră și viață.

Elevii au o gamă variată de activități care să satisfacă toate interesele și pasiunile: ateliere educative (robotică),

activități de team building (jocuri de echipă, proiecte colaborative), excursii, activități de promovare a unui stil de viață activ și sănătos prin sport și alte activități recreative. Tabăra Națională de Matematică reprezintă un eveniment anual dedicat elevilor pasionați de matematică în același timp este o oportunitate extraordinară de a combina învățarea cu distracția, oferind o experiență educativă și recreativă într-un mediu relaxant și stimulant.

Pentru elevi este o investiție valoroasă în dezvoltarea personală și educativă, oferind o combinație de învățare, distracție și socializare, această tabără contribuie semnificativ la formarea unei personalități echilibrate și a unor abilități esențiale pentru viitor.”

În continuare a luat cuvântul doamna inspector școlar general, Anișoara Boi-

tor, care le-a adresat câteva cuvinte participanților: „Mă bucur să fiu astăzi alături de elevii noștri, iubitori de matematică. Nu pot decât să vă felicit, indiferent dacă este opțiunea voastră sau a părinților. Voi ați ales să fiți aici. Vă urez o săptămână reușită, productivă, să aprofundați toate noțiunile pe care le știți sau le știți mai puțin și să aveți rezultate anul viitor”.

Tabăra s-a desfășurat în perioada 8-12 iulie, programul fiind structurat pe activități variate și tematice, precum: Ziua autocunoașterii, Ziua întoarcerii în timp, Ziua educației pentru sănătate, Ziua centrării pe performanță și Ziua matematicii.

Organizatorii taberei își propun ca activitățile și impresiile elevilor să fie cuprinse într-o revistă dedicată acestei ediții.

Bogdan Stana



Elevii Liceului German au întâmpinat oaspeții cu un scurt program cultural.



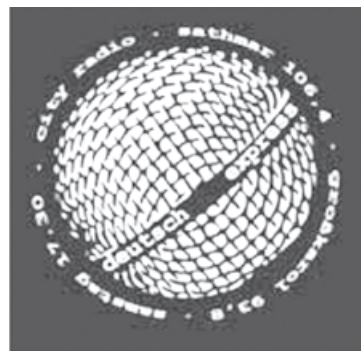
Participanții au sosit din mai multe regiuni ale țării

Deutsch-Express,

Samstags
17.00 bei



City-Radio
(106,4 FM)



Sudoku

7			4				8	
9		5			6			3
6	8		7					1
							6	7
2		9		3				
4				7		9		
		1	5	8		6		2
		7						
						3		

(japan: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (=9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku

2	1	9	5	3	8	7	6	4
8	4	6	7	1	9	3	2	5
5	3	7	2	4	6	9	8	1
7	2	3	8	9	5	1	4	6
1	5	4	6	7	3	8	9	2
6	9	8	1	2	4	5	7	3
9	7	1	3	6	2	4	5	8
3	6	5	4	8	7	2	1	9
4	8	2	9	5	1	6	3	7

Junge Frau vor dem Ertrinken gerettet

Ioan Tibil, Präfekt des Kreises Sathmar/Satu Mare, und Sergiu Marius Buzduga, Chefinspektor der Kreisinspektion für Notfallsituationen Someș, überreichten David Erdelyi, dem jungen Mann, der ein 20-jähriges Mädchen aus den Fluten des Samisch/Someș-Flusses gerettet hatte, eine Anerkennungsurkunde.

Das Inspektorat für Notfallsituationen des Kreises Sathmar erinnert daran, dass der junge Mann ohne zu zögern hinter dem Mädchen hergesprungen ist und es mit erstaunlicher Geistesgegenwart geschützt hat, bis die Rettungsbooteinheit des Rettungsdienstes vor Ort eintraf und die beiden ans Ufer brachte. „Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Bürgersinn. Sie Sind ein echtes Vorbild für die jungen Leute von heute!“, sagte Präfekt Ioan Tibil.



David Erdelyi wurde ausgezeichnet.

„Die Stadt sind wir, die Bürgerinnen und Bürger, und ihre Qualität und Vitalität hängen stark davon ab, was jeder von uns Tag für Tag tut. Gemeinsam sind wir stärker!“, sagte der Kommandant für Notfallsituationen Someș des Kreises Sathmar. g.r.

Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar
Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625

Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist

Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Rachitan

Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl. Korrektur: Thomas Hackl

Mitgestaltung: Alfred Fellner, Anca Micluța-Herbei, László Ilyés, Bogdan Stana

Layout: István Szabó

www.schwabe.ro

E-mail: schwabenpost@gemeinsam.ro

Gemeinsam den Weg des Friedens gehen: Bundestreffen der Sathmarer Schwaben in Nürnberg

Sathmarer Schwaben vor allem aus Deutschland und aus Rumänien trafen sich am 15. Juni am Tag der Heimat anlässlich des Bundestreffens der Sathmarer Schwaben in Nürnberg. Gastgeber vor Ort des größten kulturellen Ereignisses der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik, das unter dem Motto „Gemeinsam den Weg des Friedens gehen!“ stand, war die Heimatortsgemeinschaft der Schandremmer Schwaben aus Nürnberg.

„Heimat ist ein gefühltes Miteinander. Das Bundestreffen heute hier in Nürnberg führt die Sathmarer Schwaben als Gemeinschaft zusammen. Zu dem, was die Gemeinschaft zusammenhält, gehört für viele auch noch der tiefverwurzelte Glaube“, unterstrich Stefan Alexander, Pfarrer der St.-Otto-Kirche in Lauf, in seiner Predigt während des Festgottesdienstes in der St. Ludwigskirche in Nürnberg.

Nach dem feierlichen Einzug der Trachtenpaare aus Nürnberg, München und Sathmar in die Eventhalle konnten die rund 450 Teilnehmer des Bundestreffens die bewegte Geschichte der Sathmarer Schwaben, beginnend mit der Reise mit der Ulmer Schachtel nach Rumänien bis hin zur Aus- und Rückwanderung, in Form einer emotionalen Sandmalerei erleben. In seiner Eröffnungsrede ging Thomas Erös, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben und der Oberwischauer Zipser, anhand seiner eigenen Geschichte – der Geschichte eines sathmarschwäbischen Jungen, dessen Eltern in den 80er Jahren über Ungarn nach Deutschland flüchteten und ihn ein halbes Jahr später heimlich über die Grenze brachten – auf das Schicksal vieler Sathmarer Schwaben ein, die mittlerweile in Deutschland angekommen sind, sich in der Gesellschaft glücklich integriert haben und die Bundesrepublik als ihre zweite Heimat ansehen. Doch die Verbindung zur alten Heimat besteht auch heute, 34 Jahre später. „Wir sehen uns nach dem Zuhause, wo unsere Ahnen über Jahrhunderte lebten, schwer geschuftet haben und trotz all der Mühe und Plage, selbst Verleumdung und Benachteiligung während des kommunistischen Regimes, einige wichtige Dinge nicht verloren bzw. aufgegeben haben: ihren Frohsinn, ihre Lebensfreude, den Zusammenhalt, die Geselligkeit, den Glauben an sich selbst und an Gott. Tugenden, die uns Sathmarer Schwaben charakterisieren und auch unsere heutige und sehr wahrscheinlich auch die nachfolgenden Generationen prägen“, sagte der Landsmannschaftsvorsitzende in seiner Festrede.

Über die engen Kontakte der

Sathmarer Schwaben in Rumänien und in Deutschland sowie über ihre Brückenfunktion seit mehr als 30 Jahren sprach Josef Hölzli, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen in Nordsiebenbürgen, in seiner Rede. „Es ist wichtiger denn je, in diesen schwierigen Zeiten, in denen Autokratien, Extremisten und Terroristen unsere Lebensweise gefährden, dass Freunde

nien und Deutschland weiterhin festigen“, so Josef Hölzli.

Petra Loibl, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, richtete ebenfalls Grußworte an die Anwesenden und übermittelte herzliche Grüße von Ministerpräsident Markus Söder MdL und der Bayerischen Staatsregierung an die anwesenden Sathmarer Schwaben. Die Beauftragte erin-



Josef Hölzli, Vorsitzender des Regionalforums Nordsiebenbürgen betonte die Brückenfunktion der Sathmarer Schwaben zwischen Rumänien und Deutschland.



Thomas Erös, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben und der Oberwischauer Zipser hielt die Festrede des Bundestreffens.



Im Vorraum der Eventhalle konnten die Gäste eine Ausstellung über die Sathmarer Schwaben besichtigen.



Die Gute Laune Tanzgruppe aus Sathmar mit Thomas Erös, Bundesvorsitzender der LM der Sathmarer Schwaben und der Oberwischauer Zipser und Gertrud Kinn, stellvertretende Vorsitzende der LM

zusammenhalten, um Frieden, Demokratie und Wohlstand in unserem Europa aufrechtzuerhalten. Die Sathmarer Schwaben in Deutschland und in Rumänien werden mit Sicherheit ihren Beitrag dazu leisten. Als Brückenbauer wollen wir eine enge und starke Freundschaft sowie Partnerschaft zur Bundesrepublik Deutschland. In den vergangenen Jahrzehnten wurden diese Brücken gebaut. Sie sind stark und stabil. Dennoch wollen wir auch in Zukunft diese Brücken zwischen dem Sathmarland in Rumä-



Sathmarer Schwaben aus München beim Festgottesdienst des Bundestreffens in der St. Ludwigskirche



Vier Persönlichkeiten der Sathmarer Schwaben wurden im Rahmen des Bundestreffens geehrt. Fotos: Ilyés László



Ehrgäste mit Trachtenpaaren aus dem Sathmarland



Gemeinsames Singen der Teilnehmer des Bundestreffens



Die Tanzgruppe der DJS Gemeinsam auf der Bühne des Bundestreffens



Der Chor der Heimatortsgemeinschaft der Schandremmer Schwaben sang bekannte schwäbische Lieder

nerte an das schwere Schicksal der Sathmarer Schwaben, an ihre Verschleppung zur Zwangsarbeit in die ehemalige Sowjetunion und an die Diskriminierung, Not, Hunger und Bespitzelung während der 40 Jahre im kommunistischen Rumänien. „Sie dürfen sich aber sicher sein, dass der Freistaat Bayern immer fest an Ihrer Seite, an der Seite der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben wie auch zu den Heimatvertriebenen stehen wird“, sagte anschließend die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung und erwähnte dabei, dass sie auf Einladung von Thomas Erös, dem Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben, und Cornelia Percsenyi, der Landesvorsitzenden in Bayern, die heimatvertriebenen Sathmarer Schwaben besuchen möchte.

Bernd Fabritius, Präsident des Bundes der Vertriebenen in Berlin, überbrachte den Sathmarer Schwaben die Grüße aller Landsmannschaften, Landesverbände und außerordentlichen Mitglieder sowie des gesamten Präsidiums des BdV. Grußworte richteten an die Anwesenden auch Marcus König, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, und Martin Schöffel, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Finanzen und Heimat.

Im Rahmen des Bundestreffens wurden Anna Steinbinder, Martin Scherer, Alexander Petuker und Rosi Tom, vier Persönlichkeiten der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben und der Oberwischauer Zipser, die sich durch ihre langjährige Arbeit im Dienste der Sathmarer Schwaben in Deutschland verdient gemacht haben, geehrt. Das Festprogramm des Bundestreffens der Sathmarer Schwaben wurde von den Volkstanzgruppen Gute Laune und der Deutschen Jugendorganisation Sathmar Gemeinsam, dem Schwäbischen Männerchor Großkarol-Petrifeld-Sathmar, dem Männerchor der Heimatortsgemeinschaft Schandern, Evelyn Biro (Gedichtvortrag in sathmarschwäbischer Mundart) und Dorka Kozma (Klavierspiel) mitgestaltet. Anschließend folgten viele Sathmarer Schwäbinnen und Schwaben der Einladung von Thomas Erös, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben und Oberwischauer Zipser, zu einem gemeinsamen Singen auf die Bühne.

Das Bundestreffen der Sathmarer Schwaben endete mit einem gemütlichen Beisammensein aller Teilnehmer, bei dem die Begegnungen von Landsleuten aus der neuen und der alten Heimat eine wichtige Rolle spielten.

Gabriela Rist